

TOP 3.4.2 Zentralmatura

Im Mai und Juni 2015 fand zum ersten Mal für 19.200 AHS-SchülerInnen flächendeckend die Zentralmatura statt. Zusätzlich absolvierten im Rahmen von Schulversuchen 93 BHS-Standorte mit rund 7.000 SchülerInnen die Reife- und Diplomprüfung nach dem neuen Maturamodell. Im nächsten Maturajahr gilt die Zentralmatura auch flächendeckend für die berufsbildenden Schulen. Dann werden rund 43.000 MaturantInnen zur Zentralmatura antreten.

Die **Durchführung der Zentralmatura 2015** erfolgte reibungslos. Nach vielfältigen Pannen im Probelauf im Vorjahr herrschte hohe mediale Aufmerksamkeit. Prüfungsfragen, Geheimhaltung vor Prüfungsbeginn, Beurteilungsmodus und letztlich der Prüfungserfolg verliefen zufriedenstellend. Kritisiert wurden in der Öffentlichkeit:

- Technische Fehler beim Hochladen der Vorwissenshaftlichen Arbeiten
- Unterschiedliche Beginnzeiten der Maturaprüfungen an den einzelnen Standorten
- Rasche Veröffentlichung der Prüfungsfragen, zT noch während der Prüfungen (Verletzung des Amtsgeheimnisses); Wiener SSR untersagte daher JournalistInnen-Besuche in Schulen
- Prüfungsaufsicht und Korrekturarbeiten durch die eigenen Lehrpersonen, dadurch einzelne Fälle von Schummeln
- Angeblich schlechtes Abschneiden von einzelnen Schulstandorten
- Fehlen von Literaturfragen im Fach Deutsch
- Fehlend von nachträglichen Analysen zur Steigerung der Schulqualität (Kritik ua von Günther Haider, ehem. Bifie-Leiter)

Prüfungsergebnisse

Die Bildungsministerin zeigte sich mit der erstmaligen Durchführung der Zentralmatura „sehr zufrieden“ und hält große Änderungen für das kommende Jahr für nicht notwendig. Im Fach Mathematik schafften bereits 90 Prozent der SchülerInnen eine positive Note im schriftlichen Teil. Die Streuung der Noten im schriftlichen Prüfungsteil entspricht 2015 im Groben einer normalen Verteilung, was bei schulischer Leistungsbeurteilung sehr häufig vorkommt (dh die meisten Beurteilungen liegen im mittleren Leistungsbereich, wenige Spitzenleistungen, aber auch wenige im ungenügenden Bereich): knapp 24 Prozent beurteilt mit der Note Gut, 35 Prozent beurteilt mit der Note befriedigend. Vergleichswerte zu Vorjahren gibt es bei der Notenverteilung nicht, denn vor Einführung der Zentralmatura wurden Maturaresultate nicht zentral erfasst.

Mündliche Kompensationsprüfung

Neu eingeführt wurde mit der Zentralmatura die mündliche „Kompensationsprüfung“. Wer eine schriftliche Prüfung nicht besteht, kann zur Kompensationsprüfung antreten. Auch wenn diese nicht bestanden wird, werden SchülerInnen zur mündlichen Matura zugelassen. Mehr als die Hälfte der SchülerInnen, die im Jahr 2015 zu einer (mündlichen) Kompensationsprüfung antreten mussten, hatten diese Prüfung bestanden und wurden damit mit einer positiven Note beurteilt. Wer auch die Kompensationsprüfung nicht geschafft hat, muss nun bei einem der nächsten Maturatermine (ab Mitte Sept. 2015) erneut in diesem Fach antreten.

Bundesländerunterschiede

Die wenigsten Fünfer gab es nach den Kompensationsprüfungen nicht mehr in Oberösterreich, sondern durchgehend in Kärnten. Lagen die Durchfallerquoten österreichweit zunächst in Deutsch noch bei 3,3 Prozent, in Englisch bei 5,8 und in Mathe bei 10,5 Prozent, sanken sie nun auf 0,6 Prozent (Deutsch), 2,6 Prozent (Englisch) und 4,1 Prozent (Mathe).

Besonders erfolgreich bei den Kompensationsprüfungen waren die Kärntner SchülerInnen: Sie sprangen jeweils aus dem Mittelfeld der Bundesländer-Wertung an die Spitze. In Kärnten fielen in Mathe nur 2,1 Prozent der Schüler endgültig durch (vor Kompensationsprüfung: neun Prozent), in Englisch 1,5 Prozent (7,2 Prozent) und in Deutsch nur 0,1 Prozent (zwei Prozent).

Knapp hinter Kärnten liegen die oberösterreichischen SchülerInnen, wo 2,3 Prozent in Mathe, 1,7 Prozent in Englisch und 0,2 Prozent in Deutsch durchfielen. Insgesamt sind die Unterschiede aufgrund der ohnehin geringen Durchfallerquote aber nicht groß.

Nach Geschlechtern bestätigte sich das Bild vor der Kompensationsprüfung: In Deutsch gab es keinen Geschlechterunterschied bei der Fünfer-Quote (je 0,6 Prozent), in Mathematik und Englisch schnitten die Buben besser ab (Mathe: Fünfer-Quote 3,2 Prozent bei den Burschen und 4,8 Prozent bei den Mädchen, Englisch: 1,6 Prozent vs. 3,3 Prozent).

Positionen der Arbeiterkammer Wien

- Die Arbeiterkammer Wien befürwortet die Zentralmatura, da die Prüfungsergebnisse vergleichbar und objektiver sind. Nach zahlreichen Kritikpunkten rund um das Prüfungsfach Mathematik im Jahr 2013 sprach sich die Arbeiterkammer Wien für die Verschiebung der flächendeckenden Einführung um ein Jahr aus.
- Die Arbeiterkammer Wien hält die angestrebte Einführung von einheitlichen Beginnzeiten der zentralen Prüfungen für sinnvoll.
- Wie namhafte BildungswissenschaftlerInnen hält die Arbeiterkammer Wien eine tiefergehende Ergebnisanalyse zur schulischen Qualitätsentwicklung für wünschenswert.

Weiterführende Links

Übersicht über die Zentralmatura: <https://www.bifie.at/srdp> [download am 20.8.2015]

Erläuterung der Kompensationsprüfungen: <https://www.bifie.at/node/74> [download am 20.8.2015]

Frühere Klausuraufgaben und Übungsmaterial: <https://www.bifie.at/news/3109> [download am 20.8.2015]

Grafiken über die schriftlichen Zentralmaturaergebnisse (vor den Kompensationsprüfungen): http://diepresse.com/home/bildung/schule/4740485/Zentralmatura_Grafiken-zu-den-Ergebnissen [download am 20.8.2015]